



**Ein Diskussionsbeitrag:**

**Luftschadstoffe gefährden das Klima  
und die Gesundheit –**

***Nachhaltigkeits- und Umweltorganisationen analysieren die  
Situation und schlagen Maßnahmenpaket vor***

Heilbronn, den 15.5.2017



**Zum Geleit:**

*Eine Arbeitsgruppe des Rat für Klimaschutz und Arbeitskreises Mobilität der Lokalen Agenda 21, des Aktionsbündnisses Energiewende Heilbronn, des BUND Regionalverband Heilbronn-Franken und des VCD Verkehrsclub Deutschland fordern wirksame Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität auch in Heilbronn und legen dazu einen kritischen Beitrag aus Analyse und Maßnahmenpaket vor. Dieser soll Öffentlichkeit und Kommunalpolitik auf das Thema aufmerksam machen, es zu diskutieren, zu vertiefen und Lösungen einzuleiten.*

*Thomas Bergunde, Sprecher Koordinierungskreis der Lokalen Agenda21 Heilbronn*

Der Klimaschutz erfordert eine radikale Senkung des CO<sub>2</sub> Ausstoßes, der vor allem durch Kohlekraftwerke erfolgt. Allerdings ist auch der Verkehr mit 18% an der Erzeugung von Treibhausgasen in Deutschland beteiligt<sup>1</sup>. Trotz diesem hohen Anteil an der Klimagefährdung ist der Verkehr „der einzige Sektor der seine Emissionen seit 1990 nicht mindern konnte“<sup>2</sup>. Die Umsetzung des Klimaabkommens von Paris erfordert in allen Bereichen konsequente Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Verminderung. Das erfordert eine nachhaltige Zukunftsplanung von Mobilität und Verkehr – z.B. Verkehrsvermeidung, attraktiverer ÖPNV, mehr Güterverkehr auf die Schiene und schnelle Umstellung der Autoantriebe auf Strom. Mit diesen Maßnahmen würden zugleich auch die Gesundheitsgefährdungen durch Feinstaub und NO<sub>2</sub> Ausstoß - vor allem durch Dieselfahrzeuge - vermindert.

**Gesundheitsschädigung durch Autoabgase muss gestoppt werden!**

Vor allem durch Feinstaub und NO<sub>2</sub> sterben in Deutschland mehr Menschen als durch Unfälle im Straßenverkehr! Deshalb muss der Schutz der menschlichen Gesundheit endlich Vorrang vor immer weiter anwachsendem Autoverkehr haben, vor allem durch 2 Strategien:

- Der Autoverkehr mit Verbrennungsmotoren wird in den Städten vermindert,
- die notwendige Mobilität wird umweltverträglich alternativ sichergestellt (s. Anlage 2).

Der Bundesverkehrsplan 2030 sieht insgesamt für Deutschland eine Minderung um 26 % vor, für B.-W. eine Minderung um 21% vor.<sup>3</sup>

**Mehr Fahrgäste für den ÖPNV gewinnen - durch kürzere Takte, verbesserte Linienführung der Busse und billigere Fahrpreise!**

Der Anteil des ÖPNV in Heilbronn stagniert seit 2010 bei mageren 10% und liegt damit deutlich unter allen vergleichbaren Städten in Deutschland. Das muss sich ändern!

Allerdings müsste die Stadt Heilbronn schnell reagieren, denn bei den ab 2018 geplanten Fahrverboten in Stuttgart ist damit zu rechnen, dass die Regierungspräsidien für die fast ebenso belasteten „schwarzen Schafe“ Reutlingen und Heilbronn umfangreiche Maßnahmen vorschreiben, voraussichtlich einschließlich Fahrverboten. Bei Fahrverboten müssten mit

<sup>1</sup> Dr.M.Herrmann-Lobreyer,Min. f. Verkehr BW: „Rechtlicher Rahmen zur Luftreinhaltung und Überblick über Lösungsansätze nachhaltiger Mobilität in BW“ 9.3.2017,Evang. Akademie Bad Boll, Tagung „Mobilität wohin...“

<sup>2</sup> dito

<sup>3</sup> dito

dem ÖPNV deutlich mehr Fahrgäste befördert werden, was mehr geschultes Personal, sowie mehr Busse und Stadtbahnen erfordert.

Würde das Umland von Heilbronn mit Bussen und Bahnen so gut angeschlossen werden wie in der Schweiz und in Österreich, wäre die Zahl derer, die mit dem Auto nach Heilbronn einpendeln, deutlich niedriger.

Die Konsequenz lautet: Der ÖPNV muss also deutlich attraktiver werden, z.B. mit kürzeren Taktzeiten von 5 Uhr bis 24 Uhr und zusätzlich deutlich billiger. Mit solchen Maßnahmen hat Wien die Zahl der ÖPNV-Benutzer erheblich gesteigert und dadurch eine spürbare Verringerung des PKW-Verkehrs erreicht.

Wir sind sicher, dass mit solchen Maßnahmen viele zusätzliche Fahrgäste gewonnen werden. So kann die vom Gemeinderat am 13.03.2012 im Zusammenhang mit der Planung des Neckarbogens beschlossene Erhöhung des Modalsplits für umweltfreundlichen Verkehr (ÖPNV, Fuß- und Radverkehr) auf 45 % allmählich erreicht werden und der Autoverkehr von 72% (2003) auf 55 % (2025) abnehmen.

### **Fahrradverkehr muss in Heilbronn wieder kräftig gefördert werden!**

Ausgerechnet im 200. Jahr des Fahrrades hat die Stadt Heilbronn mit Zustimmung des Gemeinderates die Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs gewaltig reduziert. Dabei wurde ignoriert, dass die Verwaltung am 16.6.2011 mit der GR- Drucksache Nr.199 das Ziel propagierte, bis 2020 mit jährlichen Zuschüssen von 1,335 Millionen Euro den Anteil des Fahrradverkehrs am Gesamtverkehr von 8 auf 15 % zu steigern!

Wir sagen: Dieses Ziel darf nicht aufgegeben werden!

Die Landesregierung hat aus Anlass des 200-jährigen Jubiläums zusätzliche Fördermaßnahmen für den Ausbau des Fahrradverkehrs beschlossen. Statt bis zur BUGA aufzuzeigen, dass Heilbronn dabei ist, die Mobilität der Zukunft einzuführen, riskiert Heilbronn auf diese Weise sogar, dass Fahrverbote drohen und sich Heilbronn als Stadt der Zukunft disqualifiziert.

Heilbronn sollte stattdessen bis zur BUGA zeigen, dass es anstrebt, eine „Stadt von Morgen“ zu werden! Laut Umweltbundesamt vom 30.3.2017 gilt hierfür: „Kernelement dieser „Stadt von Morgen“ ist ein gut ausgebauter öffentlicher Nahverkehr. Ergänzt wird dieser um Fuß- und Radverkehr...“<sup>4</sup>

### **Anlagen:**

1. Gesundheitliche Wirkung von Luftschadstoffen
2. Maßnahmenpaket zur Reduzierung des Innenstadtverkehrs
3. Messwerte, Rechtliche Grundlagen und Konsequenzen

### **Autoren / Ansprechpartner:**

Hasso Ehinger, AK Rat für Klimaschutz der Lokalen Agenda21 Heilbronn  
 Roland Arnold, AK Mobilität der Lokalen Agenda21 Heilbronn  
 Heinz Schwalb, Aktionsbündnis Energiewende Heilbronn  
 Gottfried May-Stürmer, BUND RV Heilbronn-Franken, 07131 77 20 58

<sup>4</sup> Pressemitteilung des Umweltbundesamtes Nr. 12/2017 vom 30.3.2017